

# Wohnheim für Rechtsbrecher dürfte doch nicht kommen



12 bis 14 geistig abnorme Rechtsbrecher sollten im alten Dominikanerhof betreut werden. Doch jetzt gibt's auch ein „Nein“ von Pröll

VON MICHAELA REIBENWEIN

**Unternalb.** Landeshauptmann intervenierte im Ministerium. Der Verein weiß nichts davon.

2700 Unterschriften hat eine Bürgerinitiative in wenigen Tagen gegen das geplante Wohnheim geistig abnormer Rechtsbrecher gesammelt. Touristiker fürchteten um das

Image der Weinstadt. Der Gemeinderat sprach sich Mittwochabend in drei Dringlichkeitsanträgen geschlossen dagegen aus. Und Landeshauptmann Erwin Pröll intervenierte persönlich bei seiner Parteikollegin, Justizministerin Beatrix Karl. Die geplante Einrichtung für die Nachbetreuung von 12 bis 14 Männern im ehemaligen Dominikanerhof in Unternalb bei Retz dürfte somit Geschichte sein. Nur: Der zuständige Verein „pro mente Plus“ weiß davon noch nichts.



Heiling und der Gemeinderat stimmten gegen das Projekt

„Die Ministerin wird keine Leute dorthin zuweisen. Somit ist das Projekt gestorben“, stellte Pröll am Rande eines Pressegesprächs in Eggenburg fest. „Das ist nicht

der niederösterreichische Weg, so etwas von oben herab anzuordnen, ohne mit der Gemeinde und den Bürgern zu reden.“

Auch die Gemeindevertreter wehren sich. „Obwohl das rein rechtlich schwierig ist. Da geht es um den Vertrag zwischen einem Verein und einem privaten Hausbesitzer“, sagt Bürgermeister Karl Heiling. Doch der Vermieter stellte sich bei der Gemeinderatssitzung mutig den Fragen der rund 100 Zuhörer und bekräftigte: „Ich habe mich im Vorfeld informiert und bin überzeugt, dass keine Gefahr ausgeht.“

## Nachdenkpause

Das betet auch Christian Rachbauer, Geschäftsführer von „pro mente Plus“, gebetsmühlenartig vor. Mit wenig Erfolg. Davon, dass das Projekt gestorben ist, weiß er nichts. „Am Dienstag gibt es ein Gespräch mit der Vollzugsdirektion.“ Rachbauer schlägt eine Nachdenkpause vor. „In dieser aufgeheizten Stimmung hat es keinen Sinn. Und später sollten sich alle Beteiligten an einen Tisch setzen und darüber reden.“

# Neue Häftlinge kommen später

**Sonnberg.** Projekt wurde eingefroren, aber nicht verworfen

Bis zu 70 geistig abnorme Rechtsbrecher sollten nach Sonnberg verlegt werden. Ab März hätten die neuen Insassen einziehen sollen. Nach heftigem Widerstand der Belegschaft – zusätzliches Personal wurde nämlich abgelehnt – rudert man jetzt zurück. Von März ist keine Rede mehr. Auch nicht davon, dass der Einzug der geistig abnormen Rechtsbrecher schon fix sei. Dienststellenausschuss-

Vorsitzender Robert Schwingenschlögl ist vorsichtig optimistisch. „Ein Einfrieren des Projektes wurde erreicht.“

Doch so recht mag man das nicht glauben. FPÖ-Personalvertreter glauben eher an ein Spiel auf Zeit – und vor allem an eine Realisierung nach der Landtagswahl.

FPÖ-Nationalratsabgeordneter Christian Lausch hat eine Unterschriftenliste

gegen das Projekt gestartet. „Bereits zum jetzigen Zeitpunkt sind schon über 80 Sexualstraftäter in der Justizanstalt Sonnberg untergebracht. Nach den Plänen des Justizministeriums würde diese Zahl auf über 150 steigen.“

Er fordert auch VP-Bürgermeister Erwin Bernreiter dazu auf, Gespräche mit dem Ministerium aufzunehmen und das Projekt zu stoppen.

## ALTLAST

# Erste Giffässer leck: Deponie wird abgedichtet

**Gerasdorf.** Die Bombe im Untergrund tickt. Wie viele Giffässer auf einer ehemaligen Deponie der Stadt Wien im Untergrund vergraben sind, weiß heute niemand. Gesichert ist, dass die riesige Grube seit 1984 als Altlast ausgewiesen ist und dass seither immer wieder verschiedene Schadstoffe ins Grundwasser geschwemmt wurden.

Diese Gefahr soll nachhaltig gebannt werden. Die Altlasten-Sanierungskommission hat in der jüngsten Sitzung entschieden, dass die 17 Hektar große Müllgrube saniert wird. Und zwar schon nächstes Jahr. Mit einer riesen Spundwand, die mit bis zu 13 Metern Tiefe bis zum so genannten Stauer (sehr lehmiger, dichter Boden) getrieben wird. Damit der Grundwasserfluss ungehindert stattfinden kann, werden auf

der nördlichen und südlichen Seite Kohlefilter eingesetzt, die sämtliche ausgeschwemmten Schadstoffe herausfiltern sollen.

In ihrer Dimension ist die Altlast im Industriegebiet zwischen Kapellerfeld und Gerasdorf, Bezirk Wien-Umgebung, durchaus mit der ehemaligen Fischer-Deponie zu vergleichen. Vor allem dürfte neben Hausmüll auch das eine oder andere Giffässer darin vergraben worden sein. Denn außer Ammonium gelangten auch leicht flüchtige Halogen-Wasserstoffe ins Grundwasser. „Diese Stoffe stammen von Lösungsmitteln“, weiß Ludwig Lutz, oberste Wasserrechtler des Landes. Nach Abschluss der Detailplanungen und des Vergabeverfahrens soll im Herbst 2013 mit den Arbeiten begonnen werden.



Die Idylle ist trügerisch: Aus der Altlast wurden immer wieder Giftstoffe ins Grundwasser gespült

## TODESFALL

# Alt-Bürgermeister Rudolf Pataki (SPÖ) starb

**Marchegg.** Das Rathaus in Marchegg, Bezirk Gänserndorf, ist seit gestern Nachmittag schwarz beflaggt. Man trauert um Alt-Bürgermeister Rudolf Pataki, 77, der nach schwerer Krankheit seinem Leiden erlegen ist.

Der Sozialdemokrat war gelernter Fleischhauer und wechselte danach zu den Österreichischen Bundesbahnen, wo er in der Verwaltung tätig war.

Ab 1973 gehörte Pataki dem Gemeinderat der Stadtgemeinde Marchegg an. 1991 wurde er zum Bürgermeister gewählt und führte dieses Amt bis 1997 aus. In seine Amtszeit fällt u. a. die Gründung der Volkshochschule Marchegg. Pataki sang gerne, war aktiver Fußballer und Ehrenringträger der Stadt. Der Begräbnis-Termin steht noch nicht fest.



Rudolf Pataki, 77, starb nach langer, schwerer Krankheit

## ÜBERBLICK

### Wohnhaus ging in Flammen auf

**Patzmannsdorf.** Gestern, am späten Nachmittag, geriet aus bisher unbekannter Ursache in Patzmannsdorf, Bezirk Mistelbach ein Wohnhaus in Brand. Sofort nach der Alarmierung rückten die Freiwilligen Feuerwehren von Laa an der Thaya, Patzmannsdorf, Patzental und Stronsdorf zum Einsatzort aus. Glücklicherweise befanden sich in dem Gebäude, wie bald festgestellt werden konnte, keinerlei Personen. Die Löscharbeiten waren bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch im Gange. Auch die Höhe des Sachschadens ließ sich zu diesem Zeitpunkt nicht abschätzen.

### Umweltpreis für die Pfarre Horn

**Auszeichnung.** Die Bemühungen der Pfarre Horn, ihre Pfarrfeste besonders umweltschonend zu organisieren, wurde jetzt belohnt: Sie gewann den dritten Platz beim Umweltpreis der Diözese St. Pölten, der in Zusammenarbeit mit dem Land NÖ für schöpfungsfreundlich gestaltete Pfarrfeste vergeben wird. Produkte aus der Region aus biologischem Anbau, beispielsweise selbst gemachte Mohnnudeln, abwaschbares Geschirr und mehr überzeugte die Jury ebenso wie die Verwendung von fair gehandeltem Kaffee. Der Preis wurde im nö. Landhaus übergeben.



### 22-Jähriger starb bei schwerem Auto-Unfall

**Hausleiten.** Donnerstag früh war der 22-Jährige aus dem Bezirk Hollabrunn mit seinem Beifahrer auf der B19 Richtung Tulln unterwegs. Wahrscheinlich aufgrund von Sekundenschlaf krachte ein entgegenkommender Lkw-Fahrer in den PKW. Der 22-jährige Lenker starb an der Unfallstelle, sein 33-jähriger Beifahrer wurde lebensgefährlich verletzt.

### Zusammenstoß auf schneeglatter Straße

**Ottenschlag.** Zwei Verletzte forderte Mittwochnachmittag ein Verkehrsunfall auf der B 36 in Ottenschlag, Bezirk Zwettl. Der 32-jährige Lenker eines Kleinlasters war in einer abschüssigen Kurve auf schneeglatter Fahrbahn ins Schleudern gekommen. Das Heck des Wagens brach auf die Gegenfahrbahn aus und rammte einen entgegenkommenden Pkw. Die 31-jährige Autolenkerin und ihre 72-jährige Schwiegermutter, die auf dem Beifahrersitz gesessen hatte, wurden erheblich verletzt und in Krankenhäuser gebracht. Der Lkw-Lenker blieb unverletzt.

### Auto stieß Lenkerin eines Mopeds nieder

**Mautern.** Beim Einfahren in einen Kreisverkehr in Mautern, Bezirk Krems, übersah Donnerstagfrüh nach eigenen Angaben ein aus der Baumgartner Straße kommender, 47-jähriger Autolenker aus dem Bezirk Krems ein Moped, da sich bereits im Kreisverkehr befand. Der Wagen stieß das Moped samt seiner 16-jährigen Lenkerin nieder. Das Mädchen, das ebenfalls aus dem Bezirk Krems stammt, wurde erheblich verletzt und nach der Erstversorgung mit einem Notarztwagen ins Krankenhaus Krems gebracht. Ein Alkoholtest verlief bei beiden Lenkern negativ.